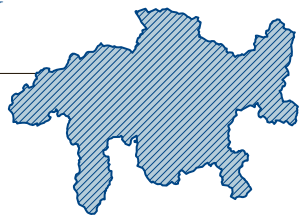


## R

REGION



## Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/meineGemeinde](http://suedostschweiz.ch/meineGemeinde)

Bild: Dario Morandi

## FLÄSCH

## Dinieren in luftigen Höhen

Wer das Spezielle sucht, ist bei der Gemeinde Fläsch an der richtigen Adresse: Sie bietet hoch über dem Dorf auf dem Fläscherberg, mit grandiosem Blick über das Churer Rheintal, die Bergstation der ehemaligen Versorgungsseilbahn der Festungstruppen als Veranstaltungsort mit Auditoriums-, Verpflegungs-, Küchen- und Sanitärbereich an. Siggie Tschurtschenthaler, Küchenchef und Inhaber des Fläscher Feinschmeckerlokals «Adler», sowie das Fläscher Winzer-Ehepaar Martha und Daniel Gantenbein (von links) haben die Anlage kürzlich für die Veranstaltungsreihe «Adler Top Event» genutzt. Dabei wurden rund 50 Gäste in die Welt der berühmten Gantenbein-Weine eingeführt und von Tschurtschenthaler mit einem exquisiten Menü bekocht. (mo)

## CUNTER

## Beim Rasentrimmen abgestürzt

Am frühen Montagnachmittag ist in Cunter ein Mann beim Rasentrimmen von einem Garagendach gestürzt. Dabei zog er sich schwere Kopf- und Brustverletzungen zu. Wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung schreibt, hatte der 74-Jährige mit einem Rasentrimmer einen Grünstreifen zwischen Zaun und Garagendachkante gemäht. Dabei geriet er über die Brüstung und fiel aus einer Höhe von drei Metern auf den asphaltierten Garagenvorplatz. Dort blieb er bewusstlos liegen. Er wurde mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur gebracht. (so)

## GHUR

## Setzlingsmarkt von Pro Natura und Pro Specie Rara

Der Arcas- und neuerdings auch der Martinsplatz in Chur stehen am Samstag, 20. Mai, ganz im Zeichen des dritten Churer Setzlingsmarkts. Verschiedene Gärtnereien bieten Hobbygärtnern zwischen 8 und 16 Uhr ihr Sortiment an. Dieses besteht aus alten Gemüse-, Kräuter- und Beerenarten oder Wildpflanzenarten, wie die beiden Veranstalter, Pro Natura und Pro Specie Rara, mitteilen. Ergänzend zum Marktangebot findet für die jungen Besucher eine Schnitzeljagd statt, welche vom Pro Natura-Maskottchen «Steini» begleitet wird. (so)

## KUBLIS

## Schüler leisten gemeinnützige Arbeit

Die zweite Sekundarklasse aus Küblis stellt sich für sechs Wochen in den Dienst der Allgemeinheit. Mit dem Ziel, ihre Klassenkasse für eine Schulreise etwas aufzubessern, mähen sie Rasen von Privatpersonen. Auf Anfrage pflanzen sie auch Blumen oder stellen Elektrozaune auf. Weitere Informationen unter [wirarbeitenfuersie.ch](http://wirarbeitenfuersie.ch). (so)

## DISENTIS

## Ehemaliges Militärspital Disentis wird umgenutzt

Das Kloster Disentis übernimmt das ehemalige Militärspital Disentis, welches sich auf dem Klosterareal befindet. Der Grund für diese Übernahme ist gemäss einer Medienmitteilung, dass der Bund diese militärische Anlage nicht mehr benötigt. Das Kloster Disentis erstellt nun in den nächsten zwölf Monaten eine Studie, um die weitere Nutzung des ehemaligen Spitals zu eruieren. (so)

## LAVIN

## Maschinengenossenschaft feiert 40 Jahre

Die Bauern aus Lavin feiern am Sonntag, 21. Mai, das 40-jährige Bestehen ihrer Maschinengenossenschaft. Für Besucher gibt es ab 11 Uhr eine Festwirtschaft mit Tombola und Live-Musik beim Maschinenunterstand Plans. (so)

# «Die Regierung unterstützt den Wahlvorschlag»

Der Bündner Volkswirtschaftsdirektor Jon Domenic Parolini weiss seit April, dass Jürg Schmid neuer GRF-Präsident werden soll.

mit Jon Domenic Parolini sprach Olivier Berger

Der Vorschlag, Jürg Schmid zum neuen Präsidenten von Graubünden Ferien (GRF) zu wählen (Ausgabe von gestern), hat schweizweit für Aufsehen gesorgt. Auch der Bündner Volkswirtschaftsdirektor Jon Domenic Parolini ist einverstanden, dass Schmid nach 18 Jahren an der Spitze von Schweiz Tourismus nach Graubünden wechseln will. Er traut Schmid einiges zu. Parolinis Unterstützung ist für den neuen GRF-Chef wichtig: Der Kanton Graubünden ist der grösste Geldgeber der Marketing-Dachorganisation.

Herr Parolini, der neue GRF-Präsident soll Jürg Schmid heissen. Eine gute Wahl?

**JON DOMENIC PAROLINI:** Die Wahl des neuen Präsidenten von GRF findet ja erst am 14. Juni statt, an der ausserordentlichen Generalversammlung. Mit Jürg Schmid schlägt der Vorstand von GRF der Versammlung zweifelsohne eine sehr kompetente Persönlichkeit zur Wahl vor.

Es hat sich also gelohnt, die Wahl zu verschieben? Obwohl es dafür auch Kritik gab?

Den Entscheid, die Wahl im Rahmen einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung durchzuführen, fällte der Vorstand von GRF. Er hat seine Gründe dafür bekannt gegeben.

Wann haben Sie von der Kandidatur von Jürg Schmid erfahren?

Ich wurde am 21. April durch den Präsidenten von GRF darüber informiert, dass der Vorstand von GRF der Generalversammlung einstimmig Jürg Schmid zur Wahl vorschlagen werde. Zu einem früheren Zeitpunkt war ich über die verschiedenen Kandidaturen informiert worden.

Wie haben Sie auf Herrn Schmid Nominierung reagiert?

Ich habe den Entscheid des GRF-Vorstands in positivem Sinn zur Kenntnis genommen und die Regierung an ihrer nächsten Sitzung darüber informiert.

Der Kanton, der bei GRF die Stimmenmehrheit hat, wird ihn also wählen?

Die Regierung unterstützt den Wahlvorschlag des Vorstands von GRF und

damit die Wahl von Jürg Schmid zum Präsidenten.

War er für Sie von Anfang an die Wunschbesetzung? Oder hätten Sie auch mit einem der anderen Bewerber leben können?

Wichtig ist, dass an der Spitze von GRF eine Persönlichkeit steht, welche die erforderlichen Qualitäten mitbringt. Das entspricht meiner Wunschvorstellung, und nicht diese oder eine andere Person.

Jürg Schmid war 18 Jahre lang Direktor von Schweiz Tourismus. Auch er hat in den vergangenen Jahren den stetigen Niedergang nicht aufhalten können. Wieso ist er trotzdem der Richtige für Graubünden?

## Viel Lob aus den Bündner Tourismusdestinationen



«Mit Jürg Schmid gewinnt Graubünden sicher einen Vollblut-Touristiker.»

**Leonie Liesch**  
Direktorin Chur Tourismus



«Er ist für Graubünden der richtige Mann zur richtigen Zeit.»

**Bruno Fläcklin**  
Geschäftsführer Lenzerheide

## Berner Politik

# Rat holen bei Niklaus von Flüe

Stefan Engler über historische Erzählungen und ihre Darsteller



Betrifft man die Kuppelhalle im Bundeshaus, findet man sich mitten in einer historischen Erzählung. Vom Zwischengeschoss grüssen die «Drei Eidgenossen» Walther Fürst von Uri, Werner Stauffacher von Schwyz und Arnold von Melchtal von Unterwalden. Sie schwören auf den Bundesbrief und verkörpern den Rütlichswur von 1291. Beschützt werden sie von den vier Landsknechten als Ehrengarde und Repräsentanten der vier Landesteile und der vier Sprachregionen. Gegenüber und leicht erhöht mahnen zwei weitere Gestalten der frühen Eidgenossenschaft: Arnold von Winkelried, der Held, und Niklaus von Flüe, der Heilige. Im Nationalratsaal sind in den Nischen links und rechts des grossen Wandbilds von der Rütliwiese sitzend die Stauffacherin und der Nationalheld Wilhelm Tell Symbol der politischen Freiheit und der Tat platziert.

Unter all diesen überlieferten Darstellern der Geschichte soll er, Niklaus von Flüe, als Einziger auch unwiderlegbar gelebt und unsere gemeinsame Geschichte geprägt haben. Seine Ausstrahlung bis in die heutige Zeit ist verblüffend. Seine staatspolitische Bedeutung ist – ungeachtet aus welchem politischen Lager man kommt – anerkannt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass im Verlauf dieses Jahres zum 600-jährigen Gedenken an Niklaus von Flüe sein Bild unterschiedlich politisch interpretiert und

verwendet wird. Als Mystiker suchte er die Begegnung mit Gott, als Ratgeber stiftete er Frieden. Darin bekräftigt von seiner Frau Dorothee lebte er als Eremit Bescheidenheit und Verantwortung für das Gemeinwohl vor.

Einander zuhören und aufeinander zugehen, um damit Vertrauen zu schaffen, und masshalten. Darin liegt das politische Vermächtnis von Niklaus von Flüe als Staatsmann und Mahner. Als überkonfessioneller Friedensstifter wurde Bruder Klaus 1917, im Jahre seines 500. Geburtstages, als Beschützer der mehrsprachigen Schweiz und als Figur der Versöhnung gewürdigt. Es würde wohl nichts schaden, beim Gang durch das Bundeshaus manchmal einen Blick auf die Skulptur von Niklaus von Flüe zu werfen und bei ihm Rat zu holen.

\* Stefan Engler ist Bündner CVP-Ständerat.